

## ZUM WERK VON BARBARA KAPUSTA

Das zentrale Element in Barbara Kapustas (\*1983, Niederösterreich) Objekten, Filmen, Videoinstallationen und textbasierten Arbeiten ist die Verbindung des Körpers mit Materialität und Sprache. „*Ich spreche in meinen Filmen und Videoinstallationen, Performances und objekt- und textbezogenen Arbeiten über Utopien von Gemeinschaft, von Körpern und Figuren. Utopien, die gleichzeitig meiner Fiktion als auch unserer Realität entspringen. Dabei geht es mir um die Frage, wie Fiktion eine Gegenwelt, im Sinne von Gesellschaftsentwürfen initiieren kann und welche Normierungs- und Politisierungsprozesse notwendig sind, dass sie ein Teil unserer Wirklichkeit werden*“, Barbara Kapusta

Wenn Barbara Kapusta über Fiktion als ästhetisches Handlungspotential spricht, bezieht sie sich auf Ursula K. Le Guin (1929, Berkely – 2018, Portland). Bekannt geworden ist die amerikanische Autorin mit ihrer fantastischen Literatur und ihren politischen Utopien, ihren Science-Fiction-Romanen wie der Erdsee-Welt, vor allem aber mit ihren Kurzgeschichten, wie dem Hainish-Zyklus. Ihre Geschichten und Romane sind maßgeblich von der Philosophie des Daoismus beeinflusst. Das Gleichgewicht der Dinge und das Prinzip des Nichthandelns – im Sinne der Enthaltung eines gegen die Natur gerichteten Handelns – spielen eine wesentliche Rolle.

In ihren jüngsten Arbeiten – zwei Werkserien – *Leaky Things* (2020) und die animierte Videoinstallation *The Leaking Bodies Series* (2020) – basieren auf der Untersuchung der Parallelen zwischen geografischen Grenzen und der Durchlässigkeit unserer Körper. Sie schließen an frühere Themenkomplexe von Barbara Kapusta und ihrer Frage an, welche äußeren Einflüsse Druck auf unseren Körper ausüben und wie sich die ökologische Krise in sie einschreibt. In dieser als dystopisch-utopischen Zukunft verkleideten Beobachtung und Beschreibung unserer Gesellschaft tauchen in ihren Arbeiten handelnde Figuren auf, die fragil und zugleich selbstbewusst sind.

In der Arbeit *Dangerous Bodies*, die 2019 als Rauminstallation konzipiert, im Kunstraum London zu sehen war, treffen verschiedene Charaktere einer technohumanen Gegenwart aufeinander. Sie sind multipel, partiell, leer und sich kontinuierlich faltend. Auch hier thematisiert Kapusta die Materialität von Körpern und Geschlecht, ihre Geschichte des Werdens und ihre Vielfalt. Dabei kommt sie zum Schluss: „*Gefährliche Körper sind Körper, die sich verwandeln bis sie schmerzen*.“

*As Many Holes and Folds As Can Be* ist eine Textarbeit, die in den Jahren 2019 und 2020 entstanden ist, und in der sich die Künstlerin ebenfalls mit dem Thema „Transformation“ beschäftigt. In der Rauminstallation, die 2020 unter anderem im Austrian Cultural Forum in London zu sehen war, passen sich Barbara Kapustas Textteile aus Vinyl den Ausstellungsräumen an und verweisen auf Auslassungen, Öffnungen und Punkte, in denen die der Raumarchitektur zugrundeliegenden Parameter sichtbar werden. „*Damit ähnelt der Ausstellungsraum den im Text beschriebenen Körpern, in ihrem membranartigen Zustand, ihren Veränderungen und den ihren eingeschriebenen Möglichkeiten*“, so die Künstlerin.

In der Rauminstallation *The Giant* – eine Arbeit aus dem Jahr 2018 für die Galerie Gianni Manhattan in Wien –, steht der sich transformierende Körper im Mittelpunkt. Im Raum stehende und an der Wand fixierte Sprechblasen geben Fragmente jener Rede wider, die von einem riesenhaften, in seiner Körperlichkeit nicht eindeutigen Wesen artikuliert wird. Es repräsentiert ein „Ich“ und ein „Wir“, das die Unentscheidbarkeit zum Prinzip erklärt, in dem es die Form verändert und das Geschlecht wechselt und die BetrachterInnen auffordert näherzutreten, es kennenzulernen und die eigene Angst zu überwinden.

Der Film *Empathic Creatures* (2018) beschreibt ein post-apokalyptisches Szenario, das von vier Charakteren dominiert wird, die nach Erschöpfung und Zusammenbruch eines politischen Systems zutiefst austauschbedürftig sind, während sie gleichzeitig mit der Entwicklung dieser neuen Gemeinschaft zu kämpfen haben. Die Charaktere befinden sich in einer weiten Landschaft, die an die einst existierende Zivilisation erinnert. In dem von ihr konzipierten Szenario veranschaulicht Barbara Kapusta, die Art wie die Charaktere miteinander leben und kommunizieren. So sehr hier Zerbrochenheit, Verzweiflung und Brutalität beschrieben werden, treffen hier zugleich Zärtlichkeit, Sanfttheit und Nähe aufeinander. Für Barbara Kapusta sind die Charaktere fragmentierte traurige und brutale Körper mit ihren Wünschen und Sehnsüchten.

Im Zuge der Ausstellung *The 8 and the Fist* 2017 in der Galerie Gianni Manhattan, Wien und *Dangerous Bodies* 2019 im Kunstraum London sind zwei Publikationen erschienen, die für Barbara Kapusta Lesebücher sind und als Grundlage für ihre performativen Arbeiten dienen.

Barbara Kapustas Werke waren zuletzt im Rahmen von Einzel- und Gruppenausstellungen in folgenden Kunstinstitutionen und Galerien zu sehen: *The Leaking Bodies Series*, Gianni Manhattan, Wien (Solo, 2020), *Hypersurface*, Austrian Cultural Forum, London (2020). *Dangerous Bodies*, Kunstraum London (Solo, 2019), *Hysterical Mining*, Kunsthalle Wien (2019) im Rahmen der VIENNA BIENNALE 2019, *The Giant*, Gianni Manhattan, Wien (Solo, 2018), *We Make the Place by Playing*, VIS, Hamburg (Solo, 2018), *Our Earth is Their Moon*, *Our Moon is Their Earth*, Significant Other, Prag (2018), *Empathic Creatures*, Ashley Berlin (Solo, 2018), *In Middens*, Gianni Manhattan, Wien (2017), *Instructions for Happiness*, KUP, Athen (2016), *Das Begreifen*, and *The Language of Things*, 21er Haus, Wien (2016), *The Promise of Total Automation*, Kunsthalle Wien (2016), *Dinge und Dialoge*, *Scriptings*, Berlin (2015), *Mouth As Is A Haunted House*, Beautiful Gallery, Chicago (2015), *Poesie*, mumok kino, Wien (2015). Barbara Kapusta lebt und arbeitet in Wien.